

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“ Nr. 05 / 2013

Lünne, den 9. April 2013

5-1: Unser Ackerbauberatungs-Team 2013

Neben den bekannten Ansprechpartnern vor Ort (**Friedhelm Strothmann** in Freren, **Heinz Silies** in Leschede und **Klaus Wulf** in Lünne) wird zur Pflanzenschutz-Saison unsere Telefon- und Außendienstberatung ab sofort wieder im gesamten Gebiet durch **Hans-Hermann Sandmann** (0163-2739312) verstärkt. Herr Sandmann verfügt neben den üblichen Ackerbaukulturen auch über einen reichen Erfahrungsschatz im Bereich der Sonderkulturen und im gärtnerischen Bereich. Des weiteren steht unser neuer Berater **Tobias Möhle** (05906-930016,

0162-1331974) ganzjährig im Innen- und Außendienst für Fragen im allgemeinen Ackerbau inklusive Zuckerrüben, Saatgut und Düngeberatung zur Verfügung.

Für die komplette Beratung im **Kartoffelbau** an ihrem Acker stehen darüber hinaus auch die Spezialisten der Agravis **Christian Schepergerdes** (0173-6961685), sowie **Henk Olthof** (0172-5300481) vor Ort aus Lingen zeitnah zur Verfügung. Bitte nehmen Sie unseren reichhaltigen kostenlosen Beratungsservice in Anspruch.

5-2: neuer Düngerstreuer in Leschede

In Leschede bieten wir jetzt neu einen gezogenen 5 to-Streuer mit Limiter zum Verleih an. Die Streu-Arbeitsbreite beträgt 24-36 m. Weitere Informationen sowie eine Reservierung eines freien Termins erhalten Sie am Standort in Leschede unter 05903-934411.

5-3: 22/18/0,22 : wieder Standart-Unterfußdünger zur Maissaat 2013

Zur Unterfußdüngung bieten wir in diesem Jahr auf allen Lägern wieder den 22 (N) 18 (P2O5) mit 0,22 Bor an. Wir empfehlen davon 2,0 dt/ha zur Maissaat. Unter idealen Bedingungen kann die Menge bis auf 1,5 dt/ha reduziert werden. Eine noch weitere Reduzierung ist zwar für die P-Bilanzierung gut, kann sich aber für die Jugendentwicklung der Maispflanze in kalten Frühjahr Jahren als zu knapp erweisen. An unseren Düngermischanlagen in Lünne, Leschede

und Freren können wir Ihnen aber auch ihre ganz individuelle Mischung erstellen. Laut LUFA benötigt Mais 1-2 kg Bor je ha in der Fläche. Wir geben ca. 0,4-0,6 kg in der Reihe. Bor wird auf unseren Böden schnell ausgewaschen. Außerdem empfehlen wir bei hohen Ertragserwartungen im Mais auf eine ausreichende Kaliversorgung von 220-240 kg/ha K₂O zu achten, insbesondere dort wo Getreidestroh abgefahren oder Silomais angebaut wird.

5-4: Ackerbau aktuell:

Der so vorher nicht dagewesene lange Winter im Februar/März/April hat die Aussaat von **Sommergetreide** verzögert, was jetzt schnell nachgeholt wird. Die Aussaat unserer **Zuckerrüben** wird jetzt ebenfalls in der 15. KW abgeschlossen.

Die Pflanzung der **Kartoffeln** wird bald folgen. Bei den frühen Terminen in den noch

kalten Boden sollte die Knolle auf jeden Fall gegen Rhizoctonia gebeizt werden. Meistens ist es aber besser die vielfach noch „ruhende“ Kartoffel zuvor in Keimstimmung zu bringen und etwas später in den wärmeren Boden zu legen. Positiv ausgedrückt könnte man momentan sogar sagen, daß sich ein trockener Boden schneller erwärmt als ein feuchter. Dennoch hoffen wir mit den wieder-

kehrenden (Süd-) Westwinden auf den bitter notwendigen Regen und ein Ausbleiben der Nachtfroste. Die vergangenen starken Ostwinde haben die Böden stark ausgetrocknet.

Zur **Maissaat** werden wieder wasserkonservierende Bodenbearbeitungssysteme alternativ zur Pflugsaat diskutiert. Sprechen Sie mit Ihrem Lohnunternehmer über dessen alternativen Möglichkeiten. Wer hier bereits Gülleinjektionstechniken anbietet, kann diese fachlich momentan leicht positiv darstellen. Das hier in letzter Konsequenz diskutierte Striptill-Verfahren erfordert hier aber ein Höchstmaß an Präzisionstechnik und geleisteter Arbeit und logistischem Zusammenspiel, was nicht „so eben“ geleistet werden kann. Mittelfristig wird sich diese Technik unserer Einschätzung nach aber wohl behaupten, wenn sich die positiven Erfahrungen weiterhin bestätigen. Die Erfahrungen in diesem Bereich sind laut Dr. Laurenz, LWK Westfalen-Lippe, aber auch noch nicht erschöpfend erforscht. Seiner Meinung nach liegen wir hier „momentan bei 80%“. Die Pfluglosvarianten erfordern darüber hinaus auch eine konsequente Stoppelbearbeitung (Schlegeln der Maisstoppen) sowie häufig einen Extra-Glyphosateinsatz vor der Saat. Die Mindesttemperaturen für dessen Einsatz von 10°C werden dafür jetzt erreicht.

Auf jeden Fall sollten, ob mit Pflug oder ohne, unter den gegebenen Voraussetzungen die möglichst knapp gehaltenen Bodenbearbeitungsgänge möglichst zeitnah zur Saat gehalten werden und auch die Bearbeitungstiefe eher moderat bleiben, um der Austrocknung der Böden nicht noch weiteren Vorschub zu geben.

Im **Wintergetreide** wird die Situation zunehmend ernst. Trockenheit, starke Ostwinde mit Sandstürmen und späte Kahlfröste haben den Getreidepflanzen insgesamt stark zugeetzt. Wir hoffen, daß die wieder angekündigten Regenschauer auch bald fallen. Der lange Winter hat die Ansprüche im Getreide

an Düngung und vor allem Wasser bislang noch sehr gering gehalten, diese Ansprüche werden mit der Erwärmung aber schnell steigen. Alle weiteren Empfehlungen stehen und fallen mit den Niederschlägen. Auch wer seinen Mineraldünger bereits sehr zeitig gegeben hat, sollte hier erst mal nichts machen und abwarten.

Das aber Getreide auch noch spät Potential zum Ausgleichen hat, hat man im letzten Jahr gesehen und stimmt dann wieder hoffnungsvoll. Zur Erinnerung: Hier standen vor allem Gerste und Weizen nach harten Frösten, kaltem April- und trockenem Maiwetter zu Pfingsten Ende Mai alles andere als gut da. Erst die ergiebigen Juni-Juli-Schauer vermochten noch ungeahnte Erträge aus den bescheidenen Beständen herauszuholen, vor allem wenn gleichzeitig die Intensität der Behandlung und Düngung nicht reduziert wurde, so beobachtet in 2012.

Der **Winterraps** benötigt vor allem erst mal die Wärme. Die Situation ist vor allem dort kritisch, wo der Raps zusätzlich dem hungrigen Appetit von Tauben und Kaninchen ausgesetzt war. Ein Davonwachsen war bislang nicht möglich. Dort wo aber ein Rest an Blattansatz inklusive Vegetationspunkt noch erhalten ist, sollte das jetzt wiedereinsetzende Wachstum abgewartet werden. Mit dem Temperaturanstieg ist zeitnah auch wieder auf Käferzuflug zu achten. Gelbschalen erhalten Sie an unseren Lägern oder fragen Sie unseren Aussendienst.

Mit Abklingen der Nachtfroste ist der Einsatz für Striegel und Pflegemaßnahmen im **Grünland** jetzt erreicht. Die LWK erwartet die Grünlandsumme von 200 erst zum 20. April! Da die Nachfrage nach Grassaatgut (**Revital 105/205**) gestiegen ist, bitten wir hier um rechtzeitige Vorbestellung. Weitere Hinweise siehe letzte Infoblatt Nr. 4.3.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Raiffeisen- und Warengenossenschaft Emsland-Süd eG